

Opel | Vivaro wird zum Kombi-Plus

— Die Rüsselsheimer bauen den Vivaro zum großen Kleinbus um. Dabei fahren der Tourer und Combi+ unter anderem mit verschiebbaren Einzelsitzen in der zweiten Reihe vor. So ist eine Vis-à-vis-Sitzanordnung möglich. Optional sind zwei 360-Grad-Drehsitze und ein Klapptisch. Auch eine zweite Schiebetür kann zusätzlich geordert werden. USB-Anschlüsse, 220-Volt-Steckdose und die LED-Deckenbeleuchtung machen den Vivaro zum rollenden Büro. | rs



Foto: Opel

Hyundai | Weite Grenzen für den H350

— Die Käufer des H350 können bei der serienmäßigen Easy-Garantie wählen, ob Sie lieber eine dreijährige Garantie ohne Kilometerbegrenzung nehmen oder auf fünf Jahre gehen, dann aber auf 200.000 Kilometer begrenzt sind. Laut Hyundai entscheidet sich im Moment jeder fünfte Kunde für die Fünfjahres-Werksgarantie. Auf- und Umbauten im Einrechnungsverfahren erhalten eine Dreijahresgarantie ohne Kilometerbegrenzung. | rs

Nissan | Mobiler Meetingraum

— Die Japaner lassen ihren NV300 von Mobitec zum Flex-Van umbauen. Auf einem robusten Alu-Leichtbauboden mit sechs Airline-Schienen und PVC-Boden im Heck lassen sich die Sitze oder weiteres Zubehör platzieren. Das System passt für vier Premiumsitze im Fond. Basis ist die Kombi-Premi-umausstattung mit 145 PS, Navi, Luxuspaket und Heckklappe. Preis: ab 39.220 Euro. | rs



Foto: Nissan

Ford | Schwarz ist das neue Edel

— Ein Sondermodell haben die Kölner zu bieten. Die „Black Edition“ des **Rangers** soll nach der IAA-Premiere zu 2.500 Kunden in Europa gehen. Der Pick-up als Doppelkabine basiert auf dem Limited-Niveau und erhält ab Werk unter anderem Sync 3, Touchscreen (acht Zoll), Navi, Zwei-Zonen-Klimaautomatik, Ledersitze, Einparkhilfe vorn, Rückfahrkamera sowie elektrisch beheizbare Außenspiegel. Der Aufpreis beträgt 1.100 Euro.

Einen ganz anderen Zweck als den des Rangers soll eine Kleinserie von Elektro-Transportern erfüllen. Zusammen mit der Deutschen Post bauen die Rheinländer eine Großversion des **Streetscooters**. Auf ein Ford-Transit-Fahrgestell werden der Antriebsstrang und ein



abgestimmter Aufbau gepackt. Rund 150 Vorserienfahrzeuge des Streetscooters Work XL sollen zunächst im Aachener Werk gebaut werden. Bis Ende kommenden Jahres soll das Heer auf 2.500 E-Transporter anwachsen. Der Stromer fasst 20 Kubikmeter und schafft zwischen 80 und 200 Kilometer Reichweite. | rs

Foto: Ford

VW Nutzfahrzeuge | Neue Ausbaustufe des Amaroks und E-Modell für den Bulli

— Für den Pick-up **Amarok** gibt es ab kommenden Frühjahr das limitierte Sondermodell „Dark Label“. Basierend auf der Comfortline dienen Indiumgrau matt und dunkle Anbauten als Grundform. Im Inneren setzen der schwarze Dachhimmel und die mit dem Dark-Label-Schriftzug bestickten Fußmatten das Außen-Design des Sondermodells fort. Den Vortrieb

übernimmt wahlweise der 163-PS-TDI mit Sechsgang-Handschalter (Heckantrieb) oder der zuschaltbare Allradler mit 204 PS und Handschalter oder mit Achtgang-Automatik und permanentem Allrad. Der Startpreis liegt bei 33.714 Euro. Auf dem IAA-Stand war aber noch ein zweiter Amarok zu sehen – die Studie „Aventura Exclusive“ in Kurkuma Gelb metallic. Das Konzept bot mit der Achtgang-Automatik, dem permanenten Allradantrieb und erstmalig mit satter 258-PS-Power alles, was das kommende Topmodell des Niedersachsen auszeichnen wird. Das Rollcover-System zum Abschließen des Laderaums wurde im Aludesign gezeigt. Zudem plant VW auch den Kult-Transporter, den Bulli, zu elektrifizieren. Der **I.D. Buzz** soll 2022 auf die Straße kommen. | rs



Foto: VW

Fiat Professional | Fullback erhält Edel-Ableger, neue Aufbaulösung für Pharmaflotten

— Mit dem „Cross“ erhält der Pick-up der Italiener ein Topmodell. Der **Fullback** zeigt sich unter anderem mit einem spezifischen Kühlergrill, schwarzen seitlichen Trittstufen und Kotflügelverkleidungen sowie mattschwarz lackierten 17-Zoll-Rädern. Der ausschließlich als Doppelkabine angebotene Offroader wird vom 2,4-Liter-Turbodiesel mit 181 PS unterstützt, dessen Kraft von der Fünfgang-Automatik auf die Straße gebracht wird. Wer sich den Italo-Pick-up in die Flotte holen will, sollte 37.300 Euro einplanen. Für seine anderen Lastesel wie **Ducato**, **Talento** und **Doblò Cargo** bietet Fiat Profes-

sional eine neue Branchenlösung speziell für die Pharma-Transporte an. Für die temperatursensible Fracht greift der Importeur auf die Expertise des Aufbauers Winter Kühlfahrzeuge zurück, der die Umbauten durchführt. | rs



Foto: FCA Germany